

Portabler Bleihärteprüfer PHB 10



Arbeitsweise: Das zu prüfende Probestück wird auf eine stabile Unterlage gelegt. (Es muß satt aufliegen und darf nicht federn oder wackeln). Der Fallkörper des Härteprüfers wird an seinem herausragenden Bolzen, in seiner oberen Endlage festgehalten. Der Härteprüfer wird mit mäßigem Druck auf das Probestück aufgesetzt. (seitliche Bohrung zur Luftentweichung nicht mit den Fingern verschließen). Der Fallkörper wird freigegeben, und fällt auf das Probestück nieder. Die Kugel wird eingedrückt. Der Kugeleindruck kann mit bloßem Auge beurteilt werden, besser ist natürlich die Verwendung einer Meßlupe mit einer Ablesegenauigkeit von 0,1 mm. Der gemessene Durchmesser ist über ein beiliegendes Vergleichsdiagramm direkt in Brinellhärte umzuwerten. Um die Eindringtiefe der Kugel nicht zu beeinflussen, muß das Probestück mindestens 3 mm dick und der Kugeleindruck mindestens 2 mm vom Rand entfernt sein.

Reines Blei (Brinell-Härte $HB = 4$) ergibt einen Kugeleindruck von 1,7 mm Durchmesser. Dem Anwender ist zu empfehlen, von einem Probestück mehrere Prüfversuche zu machen und die Durchmesser der einzelnen Kugeleindrücke dann auszumitteln. Dadurch wird das Ergebnis verbessert und evtl. Härteunterschiede innerhalb des Probestückes ausgeglichen.

Blei-Zinn-Antimon-Legierungen können unter bestimmten Umständen aushärten, d.h. sie können über einen bestimmten Zeitraum hinweg ihre Härte verändern. Grundsätzlich ist zu Empfehlen immer ähnlichen oder gar gleichen Bedingungen zu arbeiten.



Lieferumfang:
Härteprüfer, Messlupe, Umwertetabelle